

Merseburger Kreisblatt



Abonnementspreis: Vierteljährlich, bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabeblättern 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr
geöffnet. — **Sperrkardes** der Redaktion abends
von 6 1/2 bis 7 Uhr. — **Telephonruf** 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Wochen- und Vierteljahrsanzeigen außerhalb des Inlandpreises
40 Pf. — **Samtliche Annoncen-Bureaus** nehmen
Insertate entgegen. — **Telephonruf** 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 251.

Freitag, den 25. Oktober 1912.

152. Jahrgang.

Die Balkanwirren. — Sieg der Türken bei Kirk Kilisse. — Angebliche Siege der Griechen und Serben. — Am Tarabosch. * Merseburg, 24. Okt.

Während vorgestern ein Londoner Blatt zu melden wußte, daß die Bulgaren die türkische Festung Kirk Kilisse bereits eingenommen hätten, trifft jetzt die Nachricht ein, daß dort die Türken einen Sieg über die Bulgaren errungen und die letzteren über die Grenze zurück geworfen haben. In der Richtigkeit der Meldung kann kaum ein Zweifel sein, denn sie wird amtlich bestätigt, allerdings nur von türkischer Seite. Angeblich sind 4000 Bulgaren gefallen und 8000 verwundet worden. Genauere Zahlen über die Stärke der beiderseitigen Streitkräfte, die sich gegenüberstanden, dürften wohl erst später bekannt werden. Die Bulgaren ihrerseits bestreiten den Sieg, behaupten vielmehr, daß ihre eigenen Truppen siegreich bei Adrianopel vorrückten. Die Nachrichten vom Balkan lauten die ganze Zeit hindurch, seitdem die Feindseligkeiten eröffnet worden sind, einander widersprechend.

Man wird damit rechnen können, daß in Wirklichkeit es sich so verhält, daß die Türken siegreich geblieben sind.

Auf diesem Gelände, bei Adrianopel, wird der Krieg in der Hauptsache entschieden werden. Die Serben behaupten, auch sie hätten über die Türken gesiegt und die Stadt Novibazar eingenommen, und sogar die Griechen schreiben sich einen Sieg über die Türken bei Glafona zu. Zutreffend ist jedenfalls, daß in allen Teilen des Balkans, wo die Feindseligkeiten ausgebrochen sind, die Türken nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen sind, andernfalls die gegnerischen Heere gar nicht so weit hätten vordringen können.

Um den Tarabosch, den Schlüssel für Estuari, ringen die Montenegroer nun schon länger als eine Woche, vermögen aber nicht vorwärts zu dringen. Nachrichten von Bedeutung und von einer entscheidenden Schlacht zwischen Türken und Bulgaren, dürften erst in den nächsten Tagen zu erwarten sein. — Für heute liegen folgende Meldungen vor:

Die Bulgaren.

* **Konstantinopel, 23. Okt.** Die Bulgaren wurden bei Kirkilisse unter Zurücklassung von 3000 Toten nach der Grenze zurückgeschlagen. Die Türken folgten auf der ganzen Linie. Gestern mittag war von türkischer Seite Befehl zur Eröffnung der Schlacht bei Kirkilisse gegeben worden. Die konzentrierten türkischen Streitkräfte ergriffen die Offensive. Deshalb des Tunnelausflusses fand ein äußerst erbittertes Gefecht statt. Zur glei-

chen Zeit wurde westlich ein Vorstoß unternommen. Dort ist die Schlacht augenblicklich noch im Gange.

* **Konstantinopel, 23. Okt.** Nach hier eingetroffenen amtlichen Meldungen haben die Bulgaren bei Kirkilisse bisher 3000 Mann verloren. Sie ziehen sich über die Grenze zurück. Die Türken folgen langsam nach. Auch östlich der Tundsch, eines linken Nebenflusses der Maritza nördlich Adrianopel, stießen die Türken auf eine große bulgarische Heerfäule, mit der sich eine reguläre Schlacht entwickelte. Überall wurden die Feinde unter harten Verlusten zurückgedrängt. Die Schlacht geht auf der ganzen Linie vor sich.

* **Wien, 23. Okt.** Privatmeldungen, die aus Konstantinopel hier eingetroffen sind, bestätigen die Niederlage der Bulgaren bei Adrianopel. Die Verluste der Bulgaren sollen angeblich über 10 000 Tote und Verwundete betragen. Außerdem sollen sie viele Geschütze verloren haben und es sollen viele Bulgaren in Gefangenschaft geraten sein.

* **London, 23. Okt.** Aus Konstantinopel werden die schweren Kämpfe, die in der Nähe von Kirkilisse stattgefunden haben, bestätigt, doch heißt es, daß die Türken vorrückten und zwei Positionen der Bulgaren, die riesige Verluste erlitten haben sollen, eingenommen hätten. Gestern morgen wurde der Ostarmee die um Kirkilisse konzentriert ist, der Befehl zum Vormarsch auf das Dorf Tundja, um das die Bulgaren sich konzentriert hatten, übermittelt. Der Kampf war außerordentlich heftig und die Bulgaren mußten vor dem Angreifen der Türken zurückweichen. Eine zweite türkische Heeresfäule trat den Feind westlich von Kullimandja. Der Kampf wurde sofort eröffnet. Die Schlacht dauerte bis in die Nacht hinein. Der Ansturm der Türken war unwiderräglich. Auch in der Nähe von Djannafala erlitten die Bulgaren eine Niederlage. Eine Abteilung von mehreren tausend Mann, meist irreguläre Truppen, von der Bevölkerung unterstützt und konzentriert, wurden von den Türken umzingelt und fast ausgerieben. Die Bulgaren sollen die umliegenden Dörfer verbrannt haben, um die Annäherung des Feindes zu verhindern, jedoch ohne Erfolg.

* **Konstantinopel, 23. Okt.** Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Adrianopel mit Einzelheiten über den Kampf zwischen den Flüssen Tundja und Maritza. Der Kampf soll bei Marrasch, 6 Kilometer westlich von Adrianopel stattgefunden haben. Die bulgarischen Streitkräfte beliefen sich auf 30 000 Mann. Die Bulgaren sollen in der Richtung auf Karu-Aga unter Zurücklassung von Tausenden von Toten geschlagen sein.

Die Blätter melden weiter einen Sieg der Türken bei Kanditof, 23 Kilometer nordwestlich von Adrianopel. Die Türken erbeuteten 11 Kanonen und machten einen bulgarischen Major und mehrere Soldaten zu Gefangenen. Weitere Kämpfe haben bei Kircschisch-Hastoi stattgefunden. Überall sollen die Bulgaren geschlagen worden sein.

* **Konstantinopel, 23. Okt.** Nach hierher gelangten Meldungen bestätigt es sich, daß die Türken in dem Kampfe bei Marrasch, nahe Adrianopel, eine halbe bulgarische Schwadron gefangen genommen haben.

* **Konstantinopel, 23. Okt.** An der Schlacht standen auf bulgarischer Seite, wie hierher berichtet wird, 30 000 Mann. Der Kampf wurde mit furchtbarer Erbitterung geführt. Die bulgarische Kolonne floh in der Richtung auf Dschermen-Karaage. Die Türken machten zahlreiche Gefangene; sie eroberten ferner vier Feldgeschütze und sieben Schnellfeuerkanonen. Gegen Abend waren die Bulgaren aus dem türkischen Territorium verdrängt, während die Türken bei Martofsch in Bulgarien einbrachen.

* **Sofia, 23. Okt.** Die „Agence Bulgare“ meldet: Vor Adrianopel erreichte die bulgarische Armee den Ardakflus. Die Türken flohen in Unordnung und Panik unter Zurücklassung von 100 Toten und 160 Gefangenen. Die bulgarischen Verluste sind unbedeutend. Auf der nördlichen Seite der Befestigungslinie von Adrianopel wurden einige vorgeschobene Punkte besetzt. Nach einem überaus heftigen Kampfe wurden die Türken geschlagen. Sie traten die Flucht gegen die Festung an. Eine große Menge von Toten und Verwundeten blieb auf dem Felde zurück. Während des Kampfes eröffnete eine türkische Batterie von den Nord- und Ostforts aus ein Feuer, das jedoch ohne Ergebnis blieb. Die türkische Artillerie schießt unregelmäßig und unwirksam. Eine feindliche Kolonne machte einen Ausfall aus der Festung in östlicher Richtung, wurde jedoch vernichtet. Eine bulgarische Kolonne ist nach der Besetzung Wastifas an der Schwarzsee Meer-Küste gegen Wia vorgerückt. Die Stadt Malko Tirmoo ist genommen worden. Die türkischen Gefangenen erzählen: Die heftige Offensive der Bulgaren überraschte die türkische Armee, die unter schlechter Verpflegung leide und bei der sich Disziplinlosigkeit bemerkbar machte. Die Türken fahren fort, die Dörfer an den Stromrufen in Brand zu stecken.

* **Sofia, 23. Okt.** Vom östlichen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Bulgaren gegen Adrianopel und Kirk-Kilisse ihren erfolgreichen Vormarsch fortsetzen. Man erwartet, daß

Irrelichter des Glücks.

Ein Gesellschaftsroman von der Riviera.
Von Erich Freisen.

„Wenn sie aber nicht kommt?“ fragt er, indem er behutsam die Asche mit dem Finger von seiner Zigarette klopft. Ein fardonisches Lächeln umspielt die Lippen des Fürsten. „Sie wird schon kommen. Verlassen Sie sich darauf! Ich kenne meine Leute.“

Dunkelheit senkt sich herab. Die elektrischen Lichter auf der Promenade des Anglais flammen auf. Und noch immer wartet Irene auf ihre Mutter, die sie für heute abend zu einer kurzen Unterredung zu sich gebeten.

Es ist an einem Donnerstag — der einzige Abend der Woche, den der Marquis in seinem Klub verbringt. Der einzige Abend, an dem seine Gattin allein ist. Und klopfenden Herzens bangt Irene, daß er vorübergehen könne, ohne daß die ersuchte Aussprache mit der Mutter stattgefunden hat. Daß sie weitere acht Tage warten muß.

Viertelstunde auf Viertelstunde vergeht. Stern auf Stern blitzt auf am dunklen Firmament. Mächtig verhallt der Trubel auf den Straßen.

Und noch immer sitzt Irene in ihrem Boudoir und wartet — wartet —

Endlich — die antike Barockuhr auf dem marmornen Kaminsims schlug bereits die erste Stunde — hält ein Wagen vor dem hohen gusseisernen Tor der Villa Fortuna.

Gleich darauf tritt Madame Lolo ein in das Boudoir ihrer Tochter — mit ihrem girenden Lachen, das Gesicht lebhaft gerötet, als habe sie feurigen Weinen frätzig zugesprochen, umrahmt von einer leuchtenden Seidenschlepp.

„Mein teures Kind, entschuldige, daß ich Dich warten ließ!

Ich hatte noch eine wichtige Abhaltung. Wie behaglich Du es hast! Luxus mit Komfort vereinigt! Ach, wie hab ich das Hotelleben satt! Wie verlangt es mich nach einem eigenen Heim!“

Irene hat sich erhoben und geht langsam ihrer Mutter entgegen. Die schlanken Glieder umfließt ein zartblaues Kaschmirgewand, das ihre Wangen besonders bleich erscheinen läßt.

Oder ist es das gewisse Etwas, das Madame Lolo stets umschwebt — das aufdringliche Parfüm, die auffallende übermordene Kleidung, die vielerlei Schönheitsmittelchen, mit denen die alternde Frau ihre werten Züge aufzufrischen sucht — dieses ganze Gemisch von Theateratmosphäre, das Irences vornehmes Empfinden heute besonders zurückstößt?

Sie glaubt, die Mutter werde sofort auf ihr Spiel zurückkommen und die Tochter auf neue um Deckung der Schuld bestärken. Zu ihrer Verwunderung jedoch berührt dieselbe den Punkt gar nicht mehr; im Gegenteil — sie erscheint äußerst zufrieden, ja übermütig-lustig.

„Ach hat Dich um Deinen Besuch aus zweierlei Gründen, Mutter.“ beginnt sie etwas nervös, als beide Plaz genommen haben und Madame Lolo sich, eine Operettenmelodie vor sich hinräuselnd, eine Zigarette anbrennt. „Du entfinnst Dich, daß ich Dir vor Jahren — damals, als das Unglück über mich kam — einige Schmudgegenstände in Verwahr gab. Ich habe Dich nie wieder danach gefragt, haite ihre Existenz fast schon vergessen. Da —“

„Und was hat jene schöne Zeit wieder in Dir aufleben lassen?“ fällt Madame Lolo mit leisem Spott ein.

Irene ignoriert das Verlehdende in dem Ton der Mutter. Nur ein ernst vorwurfsvoller Blick aus ihren schönen Augen schiebt hinüber zu der kräftig passenden Frau, die sich, ihrer Gewohnheit gemäß, in die Polster des Sessels geschmiegt hat, wie eine kleine Katze.

„Ach bitte Dich, mir die Schmudgegenstände zurückzugeben, Mutter.“

Madame Lolo lächelt gewinnend. „Bist Du verrückt? Du weißt doch, daß sie verkauft wurden!“

„Verkauft?“

„Schon vor Jahren.“

„An wen?“

Unmutig zuckt Madame Lolo mit den Schultern.

„An wen! An wen! Das soll ich jetzt noch wissen? Vermutlich an einen Juwelier! Oder an einen Fandeleier! Bah!“

Irene richtet die Augen fest auf das gepuderte Gesicht der Mutter. Ein anstößliches Forchten zittert in ihrem Blick.

„Mutter! Weißt Du, weshalb ich diese Frage an Dich stellte?“

Wieder jenes eigenfönnige Achselzucken.

„Weil mir gestern jemand, an dessen ehrlichen Absichten mich gegenüber ich zweifle, das eine der Geschmeide vor Augen hielt?“

fährt Irene erregter fort.

Madame Lolo springt von ihrem Sessel in die Höhe. Ihr ganzes Gesicht ist gespannter Interesse, brennende Neugierde.

„Wer war das, wenn man fragen darf?“

„Fürst Wladimir Drloff.“

Jetzt lacht Madame Lolo lustig auf.

„Fürst Drloff?“ „Hahaha! Der ist ja unser Freund! Noch vor einer Stunde —“

Sie starrt und beißt sich auf die Lippen, während ihr ohnehin lebhaft gefärbtes Gesicht noch röter wird und ihre Augen den Boden suchen.

„Was war vor einer Stunde?“ forschet Irene beunruhigt. „Nichts, nichts!“ wehrt Madame Lolo verlegen ab. „Du machst einen wirklich ganz nervös mit Deiner Inquisitorin. Laß doch die Vergangenheit ruhen! Bist Du hat der Fürst das Ding irgendwo bei einem Juwelier erstanden, weil es ihm gefiel! Welches war es denn?“ (Fortsetzung folgt.)

Innsbruck, 23. Okt. Aus ganz Tirol und Vorarlberg bis südlich von Bogen und Meran werden heute außerordentliche, fleißigste von Hochgewitter begleitete Schneefälle gemeldet, wie sie seit Jahren um diese Jahreszeit nicht beobachtet wurden. Die großen Schneemassen zerstörten die Telephonleitungen nach München und andere Leitungen nach Deutschland. Bei Laas im Vinschgau wurde durch die Schneemassen ein Güterzug zum Entgleisen gebracht.

Prag, 23. Okt. In Frischschmid (Mähren) hat sich der Kaufmann Vinzenz Friedel erschossen. Beim Hantieren mit seinem Jagdgewehr war ein 2-jähriges Kind an dem Gewehr hängen geblieben und hatte seinen 16-jährigen Sohn getroffen. Der

unglückliche Vater, der glaubte, sein Kind getötet zu haben, legte in der Aufregung Hand an sich. In Wirklichkeit war der Junge nur leicht verletzt, ohnmächtig geworden.

Jehuth, 23. Okt. Die 71-jährige Witwe Alwine Fischer von hier, welche sich Freitag abend in der Feldmark Schräbzig umwohlt fühlte, bei den hiesigen Führerbedienten Hermann Schmidt, sie mitzunehmen. Als der Wagen nun an ihrer Wohnung auf dem Walle angelangt war, stieg sie nicht vom Wagen. Die alte Frau war tot, sie war einem Schlaganfall erlegen.

*** Zeulenroda, 22. Okt.** Der Eisenbahnassistent Paul Walter

ist wegen großer Unterschlagungen verhaftet worden. Man spricht von 10 000 M.

*** Neuselwitz, 23. Okt.** Rektor Erpenstein von den hiesigen Schulen, der vor einer Woche plötzlich abgereist ist, wird seit dieser Zeit vermisst. Der Vermittler hat sein Amt erst am 1. Oktober hier angetreten. Die Behörden haben Nachforschungen eingeleitet. Die Familie des Vermissten ist ebenfalls ohne Nachricht.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 15 der Wahlordnung vom 3. Juli 1912 werden die für die Wahl der Vertrauensmänner und Ergänzmänner der Angestelltenversicherung aufgestellten gültigen Vorschlagslisten mit ihrer Bezeichnung hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

I. Vorschlagsliste der Arbeitgeber.

1. Fritz Bressler, Fabrikbesitzer in Wehlitz, 2. Erwin Müller, Rechtsanwalt u. königlicher Notar in Schleuditz, 3. Dr. Fritz Lauterbach, Inhaber des Brunnenerverbandes in Lauchstedt, 4. Oskar Haaring, Sekretär der Landesheilkunst Mitscherlich in Papitz, 5. Otto Schäfer, Fabrikbesitzer in Schleuditz, 6. Karl Thomas, Kaufmann in Lauchstedt, 7. Kurt Lehmann, Kaufmann in Lauchstedt, 8. Otto Scheiding, Bergwerksdirektor in Schleuditz, 9. Wilhelm Schimpff, Fabrikbesitzer in Schafstädt.

II. Vorschlagslisten der versicherten Angestellten.

Vorschlagsliste A

der Ortsgruppe „Geiseltal“ (Sitz Francken) des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes zu Hamburg.

1. Bruno Otto, Expedient in Oberbeuna, 2. Adolf Martin, Geschäftsführer in Schleuditz, 3. Walter Hoffmann, Buchhalter in Lauchstedt, 4. Karl Teubert, Brauereireviseur in Schleuditz, 5. Paul Thomas, Materialbeamter in Oberbeuna, 6. Max Kündsch, Buchhalter in Oberbeuna, 7. Richard Liebau, Buchhalter in Franckenleben, 8. Paul Herrmann, Buchhalter in Schleuditz, 9. Walter Werking, Buchhalter in Lauchstedt.

Vorschlagsliste B

des Kreisvereins Schleuditz im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und des Ortsvereins Schleuditz des deutschen Werkmeisterverbandes.

1. Friedrich Sittich, Korrespondent und Buchhalter in Schleuditz, 2. Eduard Böttger jun., Werkmeister in Schleuditz, 3. Erwin Martin, Expedient in Schleuditz, 4. Karl Runge, Werkmeister in Schleuditz, 5. Otto Schiefer, Buchhalter in Schleuditz, 6. Alfred Böttcher, Werkmeister in Schleuditz, 7. Paul Ernst Stein, Kontorist in Lauchstedt, 8. Emil Heise, Buchhalter in Schleuditz, 9. Ernst Verthold, Buchhalter in Schleuditz.

Vorschlagsliste C

des Zweigvereins Halle im Verband der Güterbeamten für die Provinz Sachsen.

1. Max Schürick, Inspektor in Wassenhof, 2. Paul Ehlers, Molkereireviseur in Schafstädt, 3. Joseph Färberer, Inspektor in Gobbala, 4. Johann Brobel, Brennereireviseur in Köpzig, 5. Kurt Kühnel, Inspektor in Geogßdörfchen, 6. Wilhelm Mittelfiedt, Molkereireviseur in Wünnsdorf, 7. Paul Hensel, Inspektor in Wehlitz a. S., 8. Heinrich Halbhaß, Molkereireviseur in Wünn, 9. Robert Mäder, Inspektor in Wehlitz.

Vorschlagsliste D

der Lagerhalter, Bureau-Angestellten und Privat-Beamten des Gewerkschaftsbezirks Schleuditz.

1. Arthur Sämlich, Krankenkassenbeamter in Schleuditz, 2. Wilhelm Böhm, Werkführer in Schleuditz, 3. Oswald Rinne, Betriebsführer in Einewitz, 4. Karl Beckmann, Lagerhalter in Papitz, 5. Otto Lehmann, Agent in Schleuditz, 6. Adolf Klinge, Werkführer in Schleuditz, 7. Emil Walter, Lagerhalter in Wehlitz, 8. Richard Kimmel, Werkführer in Schleuditz, 9. Julius Galle, Maurerpolter in Schleuditz.

Vorschlagsliste E

der freien Vereinigung von Schafstädt-Lauchstedt.

1. Adolf Schulze, Modellschleimermeister in Schafstädt, 2. Max Wehner, Buchhalter in Lauchstedt, 3. Gustav Michel, Betriebsingenieur in Schafstädt, 4. Oskar Ködelpeter, Gutsverwalter in Schafstädt, 5. Paul Menzel, Fleischerbäcker in Lauchstedt, 6. Heinrich Schmidt, Ingenieur in Schafstädt, 7. Richard Winkler, Braumeister in Lauchstedt, 8. Adolf Hellwig, Chemiker in Schafstädt, 9. Bruno Vogt, Weisender in Schafstädt.

Die Vorschlagslisten A und B der versicherten Angestellten sind in der Weise miteinander verbunden worden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wählervereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten.

Da die Arbeitgeber nur eine Vorschlagsliste eingereicht haben, so findet bei dieser Gruppe gemäß § 16 der Wahlordnung keine Wahl statt.

Merseburg, den 22. Oktober 1912.

Der Wahlleiter für den Wahlbezirk Merseburg-Land.
Königlicher Landrat.
F. B. Gerber,
Regierungs-Offizier.

Auf Grund der letztwilligen Anordnung des königlichen Vorterrere-Einnehmers Hermann Schöberl gelangen im November d. Ja. aus den Einkünften seines der Stadtgemeinde Merseburg vermachten Nachlasses für 600 M. Feuerungsmittel an bedürftige Einwohner der Stadt, denen keine öffentliche Unterstützung zu gewährt ist, zur Verteilung.

Medungen nehmen wir bis zum 31. Oktober d. J. entgegen.
Merseburg, den 14. Oktober 1912.
Der Magistrat.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten.
am Montag, den 28. Oktober 1912,
abends 6 Uhr.

1. Einführung des neuen Stadtrates.
 2. Entlastung der Rechnung a) der von Schildt-Wolffersdorffschen Stiftung für 1911. b) der Sparkasse für 1910.
 3. Aenderung des § 14 des Sparfassenstatutes (III. Nachtrag).
 4. Geschäftsanweisung und Geschäftsverteilung für die Beamten der städtischen Sparkasse.
 5. Vertag mit dem evang. Diakonieverein Zehlehdorf wegen Heberverweisung von Schwestern für das städtische Krankenhaus.
 6. Beleuchtung der Promenadenwege am Gotthardsteiche.
 7. Ausgabebudget bei den Beiträgen zur Lehrer-Witwen- und Waisenkasse.
 8. Ueberlassung der städt. Turnhalle in der Wilschulstraße an den hiesigen Ortsausschuß für Jugendspiele zur Abhaltung von Vorträgen an die schulentlassene Jugend.
 9. Ueberlassung eines geeigneten Unterrichtsraumes an die Handwerkskammer zur Abhaltung eines theoretischen Meisterkurses und Benützung freier Sitzung und Beleuchtung.
- Merseburg, den 22. Oktober 1912.**
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Grempler.

Private Anzeigen

Stadttheater in Halle.
Freitag, 25. Oktbr., abds 7 1/2 Uhr:
Stella maris. — Samstag, 26. Oktbr., abds. 7 1/2 Uhr (Gastspiel Postart): **Die geliebten Frauen.** — Sonntag, 27. Oktbr., nachm. 3 1/2 Uhr: — Abds. 7 1/2 Uhr: **Die Jüdin.**

Merseburg, Reichskrone.
Welt-Panorama.
Italien, Garda-See mit seiner wunderbaren Umgebung.
Eine herrliche Reise.

Von einem Malheur, welches **Bau- und Düngerkalke** liefert, wird für den Kreis Merseburg ein fleißiger und **gewandter Vertreter** gesucht.
Geht Offert. unter 1656 an die Geschäftst. erb.

H. Schnee Nachf.
Erstklassiges Spezialgeschäft für **Stumpfwagen und Triletagus** wolle a. Z. Nr. 12147, 81.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Zänzer
Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für **Leinen- und Baumwollwaren** (351)
Bettwäsche Bettfedern Betten
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz Gegr. 1901
mit seinen Filialen versendet an jedermann zu billigen Preisen **6% Rabatt!**
Kolonialwaren, Delikatessen, Wein, Tabak, Zigarren und gewährt auf die Detail-Preise
Preislisten kostenfrei. Gefällige Postkarten „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ oder „An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins“ in Dresden oder Frankfurt a. Oder oder Coburg.

Das Jahresfest des **Gustav-Adolfvereins** **Merseburg-Stadt**
wird in diesem Jahre von der **Doms-gemeinde** veranstaltet und soll am **Sonntag, den 27. Oktober**, gefeiert werden.
1. **Festgottesdienst** nachm. 5 Uhr im Dom. Festprediger: Herr Superintendent **Hellwig** aus Wülcheln.
2. **Festversammlung** abends 8 Uhr im Theat. Vortrag der Herrn Kreis-Schulinspektors **Mad. Bilder** aus der Geschichte Rumäniens und seiner evangelischen Gemeinden.
Kurze Ansprachen werden gehalten von Sup. **Witthorn** und Pastor **Wittke**.
Der Seminarchor wird mitwirken. Alle evangl. Christen unserer Stadt werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Die **neuen Hauslisten** und **Lohnnachweisungen** liegen zum Abholen bereit.
Kreisblatt-Druckerei.
Zur Abholung einer **Sparfassenhypothek** auf ein **Candaut 90000 Mk.** event. auch 150 000 Mk. gefucht. Offerten erb. unter **O. B.**

Früh eingetroffen: **starke Hasen**, auch gerlegt.
kleine Hasen von Mk. 1,75 an, Fasanenhähne a Mk. 2,50, Fasanenhennen a Mk. 2,—
Rebhühner
Tresender Gänse, auch halbiert, junge Gänse, Hochhühner, lebende böhmische **Spiegelkarpfen**, Schleier, Käte empfiehlt **Emil Wolf**.
Geb. junges Mädchen, Förstertochter, sucht zum baldigen Antritt
Aufnahme
bei einzelnen Leuten zur Unterstützung der Hausfrau mit Familienanschluß. Einwas Taschengeld erwünscht. Offerten mit **L. R. 995** an **Hindolf Mosse, Leipzig** erb.
Junger Laufburische sofort gesucht. **Kreisblatt-Druckerei.**
Makulatur hält vorräthig **Kreisblatt-Druckerei.**

Heute Freitag Zusammenstellung der sich im **Laufe der Woche** angesammelten **Reste und Restbestände.**
Verkauf zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.
Kaufhaus: Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.